

1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011



Zwischenbericht

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Zwischenlagebericht	5
Abwicklungsbericht	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	7
Risikobericht.....	11
Ereignisse nach dem 30. Juni 2011	19
Ausblick	20
Bilanz.....	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Kapitalflussrechnung.....	25
Eigenkapitalspiegel	26
Verkürzter Anhang	27
Allgemeine Angaben	27
Erläuterungen zur Bilanz.....	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	34
Sonstige Angaben.....	36
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	39
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	40
Abkürzungsverzeichnis	41

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) in Düsseldorf konnte das ihr übertragene Portfolio im 1. Halbjahr 2011 nominal um rund 6,7 Mrd. EUR verringern. Im Juli stieg das Abbauvolumen um weitere 430 Mio. auf insgesamt 7,2 Mrd. EUR an. Die EAA hat die in ihrem Abwicklungsplan für das 1. Halbjahr gesetzten Ziele klar übertroffen und, wie die Entwicklung im Juli zeigt, das Tempo beim Portfolioabbau bleibt auch weiterhin hoch.

Nach knapp anderthalb Jahren operativer Tätigkeit hat die EAA das von der WestLB übernommene Portfolio damit um insgesamt 21 Mrd. EUR reduziert. Mehr als ein Viertel des ursprünglich transferierten Pakets von 77,5 Mrd. EUR ist abgewickelt. Auf Basis konstanter Wechselkurse (31.12.2009) betrug das Nominalvolumen Ende Juli 56,5 Mrd. EUR.

Im 1. Halbjahr 2011 reduzierte die EAA vor allem die Kreditbestände um 4,4 Mrd. EUR. Ein Teil der Engagements wurde während der ersten Monate des Jahres fällig, der weitaus größere Betrag konnte aber durch aktive Maßnahmen zurückgeführt werden. So verkaufte die EAA eine größere Zahl von internationalen Unternehmenskrediten. Auch die besonders risikobehafteten Bestände an strukturierten Wertpapieren – hier handelt es sich maßgeblich um das sogenannte Phoenix-Portfolio – verringerten sich um 1,3 Mrd. EUR.

Das operative Ergebnis der EAA hat sich im 1. Halbjahr 2011 weiter stabilisiert. Es belief sich auf rund 61,5 Mio. EUR, und erreicht trotz weiteren Abbaus des Portfolios die gleiche Größenordnung wie im 2. Halbjahr 2010 (Rumpfgeschäftsjahr 2010). Nachdem das Ergebnis für das erste wie auch das zweite Rumpfgeschäftsjahr der EAA durch hohe Risikovorsorge auf die Kreditbestände und das strukturierte Wertpapierportfolio geprägt war, ergab sich hier für 2011 erwartungsgemäß kein nennenswerter weiterer Korrekturbedarf. Die Marktentwicklung im Zusammenspiel mit Verkaufsmaßnahmen führte in Einzelfällen zu Wertaufholungen.

Damit hätte sich für das 1. Halbjahr zunächst ein positives Ergebnis in Höhe von rund 67 Mio. EUR ergeben. In Anlehnung an die Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) hat die EAA jedoch 242,5 Mio. EUR Wertberichtigung auf ihr Griechenland-Engagement vorgenommen, das ausschließlich Laufzeiten bis 2020 beinhaltet. Dies entspricht einem Abschlag von 21%. Allerdings sind die Details der Umschuldung für das südeuropäische Land und die Auswirkungen auf die Abwicklungsanstalten als öffentlich-rechtliche Einrichtungen bisher nicht abschließend geklärt. Das heißt, es ist nach wie vor offen, ob und in welcher Form die EAA an den Umschuldungsmaßnahmen teilnimmt; die heutige Wertberichtigung ist damit möglicherweise überzeichnet und kann im Zeitablauf gegebenenfalls reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Vorsorgemaßnahmen für das Griechenland-Exposure ergibt sich für das 1. Halbjahr 2011 insgesamt ein Fehlbetrag von 175,6 Mio. EUR.

Wie sich das Ergebnis für das Gesamtjahr 2011 entwickeln wird, ist aufgrund der derzeitigen Turbulenzen in für die EAA wichtigen Märkten schwer prognostizierbar. Wir halten aber an unserem Ziel fest, den beschleunigten Abbau des Portfolios weiter voranzutreiben. Die EAA wird im 2. Halbjahr 2011 vor allem ihre internationale Refinanzierungsstrategie weiter stärken. In den ersten sechs Monaten haben wir diesbezüglichen Marktaktivitäten unter anderem durch eine erste Benchmark-Emission in Euro und ein Commercial Paper Programm in den USA und Europa ausgebaut.

Mit freundlichen Grüßen


Matthias Wargers
Mitglied des Vorstands


Markus Bolder
Mitglied des Vorstands

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011

Abwicklungsbericht

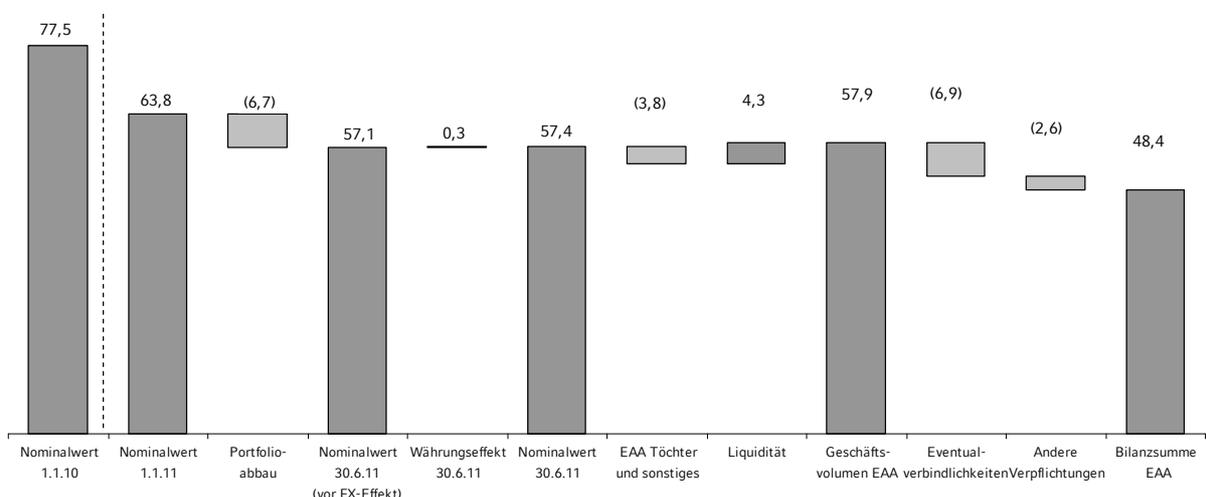
Die in diesem und im Kapitel ‚Risikobericht‘ erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) regelmäßig an die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) sowie die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder die entsprechenden Risikopositionen über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip). Die von den Tochtergesellschaften gehaltenen Risikopositionen werden auf Basis der Monatsberichte der Gesellschaften einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2011 hat sich das Nominalvolumen von 63,8 Mrd. EUR per 31. Dezember 2010 auf 57,1 Mrd. EUR per 30. Juni 2011 verringert (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2009, enthalten sind auch die Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen inklusive Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen). Zu aktuellen Wechselkursen beträgt das Volumen 57,9 Mrd. EUR.

Seit Errichtung der EAA konnte das Portfolio um 20,4 Mrd. EUR oder 26,3% abgebaut werden.

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2011 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2011 ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme per 30. Juni 2011 in Mrd. EUR



Die Steuerungslogik der EAA sieht vor, dass der Abwicklungserfolg sowohl anhand der erreichten Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (d.h. zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2009) als auch bezogen auf die erzielten Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt wird. Dabei werden erwartete Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2011 hat die EAA einen positiven Abwicklungsplan-Effekt von 129,0 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen erzielt. Dazu haben unter anderem erfolgreiche Exits in den Leveraged Loan- und Asset Securitisation-Portfolios sowie Teilrückzahlungen im Phoenix-Portfolio beigetragen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Auf Basis konstanter Wechselkurse (per 31. Dezember 2009) hat die EAA im ersten Halbjahr 2011 einen Abbau des Nominalvolumens um 6,7 Mrd. EUR (-10,6%) auf 57,1 Mrd. EUR erreicht. Damit liegt der im ersten Halbjahr 2011 erreichte Nominalabbau um 40% über dem geplanten Abbau. Vom Abbau im laufenden Jahr wurden circa 4,1 Mrd. EUR durch aktiv durchgeführte Transaktionen – wie Verkäufe oder vorzeitige Rückführungen – abgebaut. Der darüber hinaus gehende Betrag resultiert aus planmäßigen Fälligkeiten. Nach Berücksichtigung von Wechselkurseffekten beträgt das Nominalvolumen per 30. Juni 2011 57,4 Mrd. EUR.

Die folgende Tabelle zeigt das übertragene Portfolio nach Asset-Klassen jeweils zum 30. Juni 2011 und 31. Dezember 2010 und differenziert zugleich, ob diese direkt von der EAA gehalten, garantiert, oder über Tochtergesellschaften gehalten werden.

Subportfolio	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2009)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2011)	
	Nominal 30.6.2011 Mio. €	Nominal 31.12.2010 Mio. €	Veränderung zum 31.12.2010 Mio. €	in %	Nominal 30.6.2011 Mio. €	FW-Effekt ¹⁾ Mio. €
Kredite	16.757	21.156	(4.399)	(20,8)%	16.978	221
Public Finance	9.775	10.078	(303)	(3,0)%	9.889	113
Andere handelbare Wertpapiere	4.945	5.709	(764)	(13,4)%	4.986	41
Handelbare Wertpapiere	14.720	15.787	(1.067)	(6,8)%	14.874	154
Phoenix	20.000	21.112	(1.113)	(5,3)%	19.955	(45)
EUSS ²⁾	2.411	2.486	(75)	(3,0)%	2.411	0
ABS	3.190	3.274	(84)	(2,6)%	3.182	(8)
Strukturierte Kredite	25.601	26.873	(1.272)	(4,7)%	25.548	(53)
Gesamt	57.078	63.816	(6.737)	(10,6)%	57.401	323
davon EAA ³⁾	42.311	48.444	(6.133)	(12,7)%	42.231	(80)
davon EAA-Tochtergesellschaften	9.813	10.083	(269)	(2,7)%	9.908	95
davon Garantiert	4.954	5.289	(335)	(6,3)%	5.262	308

¹⁾ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens

²⁾ European Super Seniors

³⁾ Nicht mit Geschäftsvolumen bzw. Bilanzsumme EAA vergleichbar, da diese auch nicht-portfoliobezogene Aktiva enthalten

Im Subportfolio Kredite ist ein deutlicher Abbau in den Clustern Real Estate, Asset Securitisation, Financial Institutions und Leveraged Loans zu verzeichnen. Die Nominalreduzierung im Cluster Phoenix ist auf Teilrückzahlungen der A1- (EUR und USD), B- und X-Notes zurückzuführen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wirtschaftliches Umfeld

Das starke Wachstum der Wirtschaft im ersten Quartal hat sich im zweiten Quartal 2011 verringert, auch für den Rest des Jahres sind weitere Eintrübungen zu erwarten. Dies gilt insbesondere für die USA, die Eurozone und Deutschland.

Die Initiativen der EU und anderer supra-nationaler Organisationen wie des Internationalen Währungsfonds (IMF) konnten nicht verhindern, dass die die Unsicherheit an den Kapitalmärkten hoch blieb oder sogar noch zunahm, so dass sich die Risikoaufschläge auf die Zinssätze von Staatsanleihen sich im zweiten Quartal insbesondere für die Peripherie-Länder der Eurozone erhöhten. Die Rating-Abstufung der USA durch eine der drei großen internationalen Rating-Agenturen Anfang August 2011 verstärkte diesen Trend weiter.

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist im ersten Halbjahr 2011 durch ein positives Zinsergebnis von 107,3 Mio. EUR und ein Ergebnis vor Risikovorsorge von 53,0 Mio. EUR gekennzeichnet.

Das Risikovorsorge-Ergebnis wurde durch die Auflösung der Struktur House of Europe II und anschließender Auktion der zugrunde liegenden Wertpapiere geprägt. Von den Nominalwerte wurden 15,3% von Dritten, der Rest durch die EAA ersteigert, durch die günstige Marktentwicklung konnte die im Dezember 2010 hierfür gebildete Wertberichtigung in einer Höhe von 55,5 Mio. EUR aufgelöst werden, allerdings war für andere Strukturen 10,4 Mio. EUR neue Risikovorsorge erforderlich. Die Bewertung von Phoenix erforderte weitere Abschreibungen von 36,9 Mio. EUR, so dass strukturierte Wertpapiere insgesamt mit 8,2 Mio. EUR zum Halbjahresergebnis beitrugen.

Die Vorsorge für das klassische Kreditgeschäft war ebenfalls durch Auflösungseffekte geprägt und trug per Saldo mit 1,5 Mio. EUR positiv zum Jahresergebnis bei.

Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) geforderten Abschreibungen auf Forderungen an Griechenland betragen 253,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der zu verrechnenden Pauschalwertberichtigungen resultiert ein Nettoaufwand von 242,5 Mio. EUR, der zu einem Jahresfehlbetrag von 175,6 Mio. EUR führt. Ohne die Wertberichtigungen auf Griechenland hätte sich zum 30. Juni 2011 ein positives Ergebnis in Höhe von 66,9 Mio. EUR ergeben.

Im Folgenden wird die Erfolgsrechnung in dem Format dargestellt, wie es auch in der internen Steuerung der EAA verwendet wird. Dementsprechend werden Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagebestands und Beteiligungen, die aus dem Ausfallrisiko des Emittenten resultieren, als Bestandteil der Risiko-vorsorge für akute Adressenausfallrisiken ausgewiesen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	1.1.-30.6.2011	1.7.-31.12.2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Zinsüberschuss	107,3	121,3	-14,0	-11,5
Provisionsüberschuss	11,9	9,8	2,1	21,4
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-2,2	7,7	-9,9	>100,0
Personalaufwand	-3,9	-2,1	-1,8	85,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-60,1	-67,1	7,0	-10,4
davon: Aufwendungen für Service Level Agreements mit der WestLB	-43,1	-52,1	9,0	-17,3
Kreditrisikovorsorge	-235,8	-655,9	420,1	-64,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	8,5	-11,0	19,5	>100,0
Außerordentliches Ergebnis	-	-0,1	0,1	100,0
Ergebnis vor Steuern	-174,3	-597,4	423,1	-70,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,3	-2,2	0,9	-40,9
Jahresfehlbetrag	-175,6	-599,6	424,0	-70,7
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.647,6	-1.048,0	-599,6	57,2
Bilanzverlust	-1.823,2	-1.647,6	-175,6	10,7

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Aktuelles Fundingvolumen

Nach erfolgreicher Platzierung der ersten Euro-Benchmark-Emission im März 2011 hat die EAA im Juni ihr Debüt am US-Kapitalmarkt gegeben. Dabei platzierte sie im Rahmen des US Commercial Paper-Programms (USCP) bis Ende Juni 2011 0,5 Mrd. EUR sowie 4,4 Mrd. USD. Das globale Commercial Paper-Programm hat ein Gesamtvolumen von acht Mrd. EUR und dient der EAA zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung.

Vermögenslage

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	in %
Forderungen an Kreditinstitute	10,9	10,2	0,7	6,9
Forderungen an Kunden	10,4	13,3	-2,9	-21,8
Wertpapiere	25,5	24,0	1,5	6,3
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	0,9	0,7	0,2	28,6
Sonstige Aktiva	0,7	1,1	-0,4	-36,4
Bilanzsumme	48,4	49,3	-0,9	-1,8

Bilanzposten Passiva

	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,7	9,8	-3,1	-31,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,4	4,5	-0,1	-2,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	34,9	31,6	3,3	10,4
Rückstellungen	0,1	0,1	0,0	0,0
Sonstige Passiva	1,0	1,8	-0,8	-44,4
Eigenkapital	1,3	1,5	-0,2	-13,3
Bilanzsumme	48,4	49,3	-0,9	-1,8
Eventualverbindlichkeiten	6,9	7,0	-0,1	-1,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	2,6	4,5	-1,9	-42,2
Geschäftsvolumen	57,9	60,8	-2,9	-4,8

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Die Bilanzsumme der EAA beträgt zum 30. Juni 2011 48,4 (31.12.2010 49,3) Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, liegt bei 57,9 (31.12.2010 60,8) Mrd. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich zum 30. Juni 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 leicht erhöht, da insbesondere kurzfristig überschüssige Liquidität in Form von Tages- und Termingeldern angelegt wird, bis sie zur Tilgung fälliger Verbindlichkeiten verwendet wird.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden gegenüber dem Vorjahresende spiegelt den Abwicklungserfolg des ersten Halbjahrs 2011 wider. Der Portfolioabbau betrifft auch den Posten Wertpapiere, in welchem insbesondere Rückzahlungen der Phoenix-Struktur von über einer Mrd. EUR zu verzeichnen waren; der bilanzielle Zuwachs resultiert aus der Rückübertragung der am Jahresende verliehenen Wertpapiere, die jedoch wirtschaftlich zu jedem Zeitpunkt der EAA zuzurechnen waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 30. Juni 2011 überwiegend aufgrund eines geringeren Umfangs an Wertpapierpensionsgeschäften gesunken. Demgegenüber steht der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten, welche sich insbesondere aufgrund der erfolgreich platzierten Euro-Benchmark-Emission im März 2011 sowie des im Juni gestarteten globalen Commercial Paper-Programms erhöhten.

Der deutliche Rückgang der Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen resultiert im Wesentlichen aus ausgelaufenen beziehungsweise geschlossenen Kreditlinien. Diese signifikante Reduktion spiegelt das aktive Bemühen der EAA wider, auch außerbilanzielle Bestandteile des Geschäftsvolumens zurückzufahren.

Gleiches gilt für die Eventualverbindlichkeiten, welche, bereinigt um Absicherungstransaktionen mit der EAA Covered Bond Bank plc, Dublin (EAA CBB), um ebenfalls 0,6 Mrd. EUR gesunken sind.

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel ‚Abwicklungsbericht‘ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen der WestLB AG (WestLB) enthalten, die über den Transferweg ‚Garantie‘ übertragen wurden.

Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung	
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €	in %
Forderungen an Kreditinstitute	10,9	10,2	0,7	6,9
Forderungen an Kunden	10,4	13,3	-2,9	-21,8
Eventualverbindlichkeiten	6,9	7,0	-0,1	-1,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	2,6	4,5	-1,9	-42,2
Kreditgeschäft	30,8	35,0	-4,2	-12,0

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Resümee Geschäftslage erstes Halbjahr 2011

Insgesamt ergibt sich zum 30. Juni 2011 ein Fehlbetrag von 175,6 Mio. EUR. Ohne die Abschreibungen auf die Forderungen an Griechenland wäre ein positiver Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 66,9 Mio. EUR entstanden. Trotz des nunmehr stabilen positiven Beitrages des Ergebnisses vor Risikovorsorge bleibt das Gesamtergebnis dennoch geprägt durch die Veränderungen innerhalb der Risikovorsorge. So zeigen die aktuellen Entwicklungen (z.B. Griechenland), dass die Risikovorsorge auch weiterhin erheblich durch exogene Ereignisse geprägt ist und daher eine weitere, lineare Ergebnisentwicklung in den nächsten Quartalen nicht erwartet werden kann.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet, das Eigenkapital beträgt 1,3 Mrd. EUR zum 30. Juni 2011. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Risikobericht

Überblick über das Risikomanagement

Gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren.

Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsplans erzielt. Im Mittelpunkt der Abwicklungstätigkeit stand dabei, mit dem Abbau des von der WestLB übernommenen Risikoportfolios fortzufahren und die Risiken zu reduzieren.

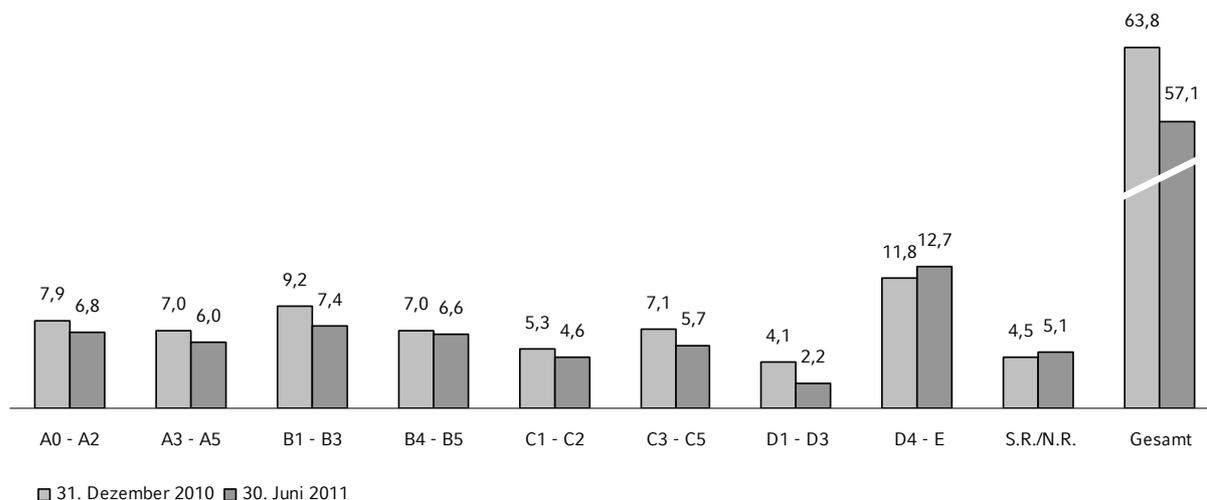
Der Vorstand legt die Grundsätze der Risikopolitik und der Risikosteuerung fest und erörtert diese mit dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats. Das Rahmenwerk für die Risikosteuerung der EAA bildet die Gesamtrisikostrategie. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Die Gesamtrisikostrategie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Dies bedeutet im Wesentlichen, dass die EAA Einzelstrategien für die fünf Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken beschließt.

Kreditrisiken

Kreditgeschäft aus Portfoliosicht¹

Das Nominalvolumen des Gesamtportfolios ist im ersten Halbjahr 2011 um 6,7 Mrd. EUR auf 57,1 Mrd. EUR zurückgegangen (auf Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2009). Die EAA selbst hält 83% des Gesamt-Nominalvolumens, die verbleibenden 17% entfallen auf die Tochtergesellschaften. Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel ‚Abwicklungsbericht‘ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen in Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten
² Sonderrating/Nicht geratet

Die Qualität des Gesamtportfolios schlägt sich unter anderem in einem Investment Grade-Anteil von rund 55% nieder; circa 22% des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5) und

¹ Alle Angaben zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2009

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

rund 33% sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die EAA strebt weiterhin einen Abbau über alle Ratingklassen hinweg an. Die Veränderungen gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2010 sind im Wesentlichen auf den Abbau des Portfolios zurückzuführen, Verschiebungen zwischen den Ratingkategorien ergaben sich insbesondere aus den Ratingabstufungen Portugals (von B2 auf B5) und Griechenlands (von B5 auf E) sowie durch erforderliche Risikovorsorge-maßnahmen, die eine Verschiebung zum E-Rating auslösen. Die Veränderung in der Kategorie ‚S.R./N.R.‘ im ersten Halbjahr 2011 ist vor allem bedingt durch einen Anstieg der Liquiditätsposition innerhalb der Phoenix-Struktur. Die schwächeren Ratingklassen umfassen vornehmlich die nachrangigen Tranchen der strukturierten Kredite Phoenix und EUSS.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

INTERN	EXTERN		
	Moody's	S&P	Fitch
A0	Aaa	AAA	AAA
A1	Aaa	AAA	AAA
A2	Aa1	AA+	AA+
A3	Aa2	AA	AA
A4	Aa3	AA-	AA-
A5	A1	A+	A+
B1	A1	A+	A+
B2	A2	A	A
B3	A3	A-	A-
B4	Baa1	BBB+	BBB+
B5	Baa1	BBB+	BBB+
C1	Baa2	BBB	BBB
C2	Baa3	BBB-	BBB-
C3	Ba1	BB+	BB+
C4	Ba2	BB	BB
C5	Ba3	BB-	BB-
D1	B1	B+	B+
D2	B2	B	B
D3	B2	B	B
D4	B3	B-	B-
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C
E	C	C	C

EXTERN			INTERN
Moody's	S&P	Fitch	
Aaa	AAA	AAA	A1
Aa1	AA+	AA+	A2
Aa2	AA	AA	A3
Aa3	AA-	AA-	A4
A1	A+	A+	B1
A2	A	A	B2
A3	A-	A-	B3
Baa1	BBB+	BBB+	B5
Baa2	BBB	BBB	C1
Baa3	BBB-	BBB-	C2
Ba1	BB+	BB+	C3
Ba2	BB	BB	C4
Ba3	BB-	BB-	C5
B1	B+	B+	D1
B2	B	B	D3
B3	B-	B-	D4
Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	D5
D	D	D	D5

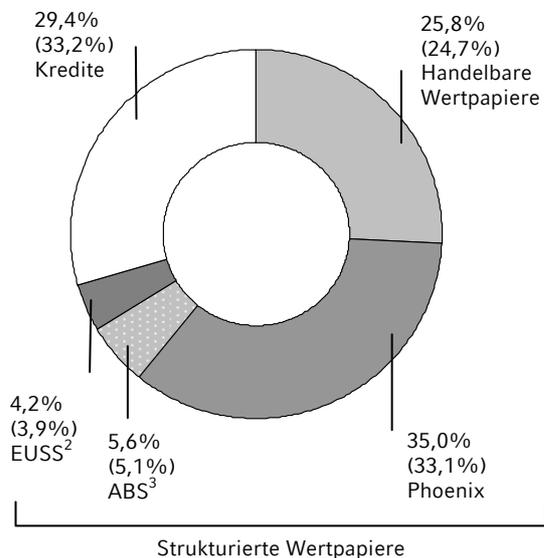
Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Aufteilung Nominalvolumen nach Teilportfolios zum 30. Juni 2011

100% = 57,1 Mrd. EUR¹

(in Klammern: Werte per 31. Dezember 2010)



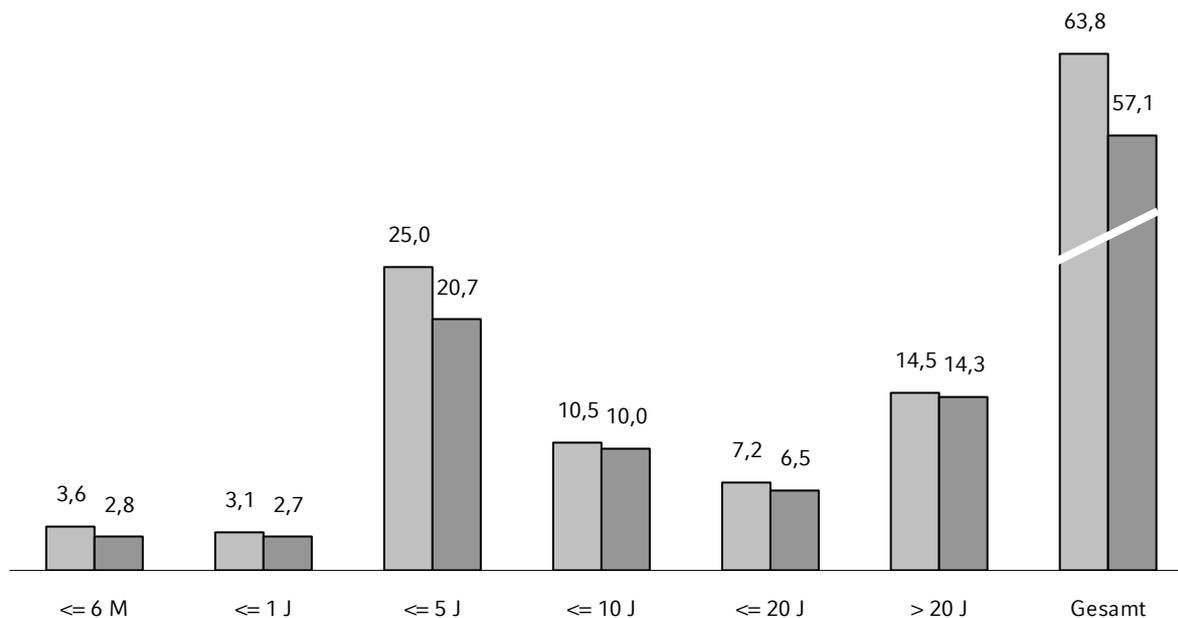
Das Portfolio der EAA-Gruppe besteht aus den drei Teilportfolios Strukturierte Kredite (45%), Kredite (29%, davon 27% im Immobiliensektor, 13% im Transportsektor, 11% im Bereich Industrielle Kunden und 10% im Bereich Leverage Finance-Finanzierungen), und Handelbare Wertpapiere (26%). Das größte Teilportfolio der Strukturierten Kredite ist Phoenix mit einem Gesamtanteil von 35% (weitere Details hierzu sind im Abschnitt ‚Phoenix‘ aufgeführt).

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten

² European Super Senior

³ Asset Backed Securities

Aufteilung Nominalvolumen nach rechtlichen Laufzeiten in Mrd. EUR¹



■ 31. Dezember 2010 ■ 30. Juni 2011

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten

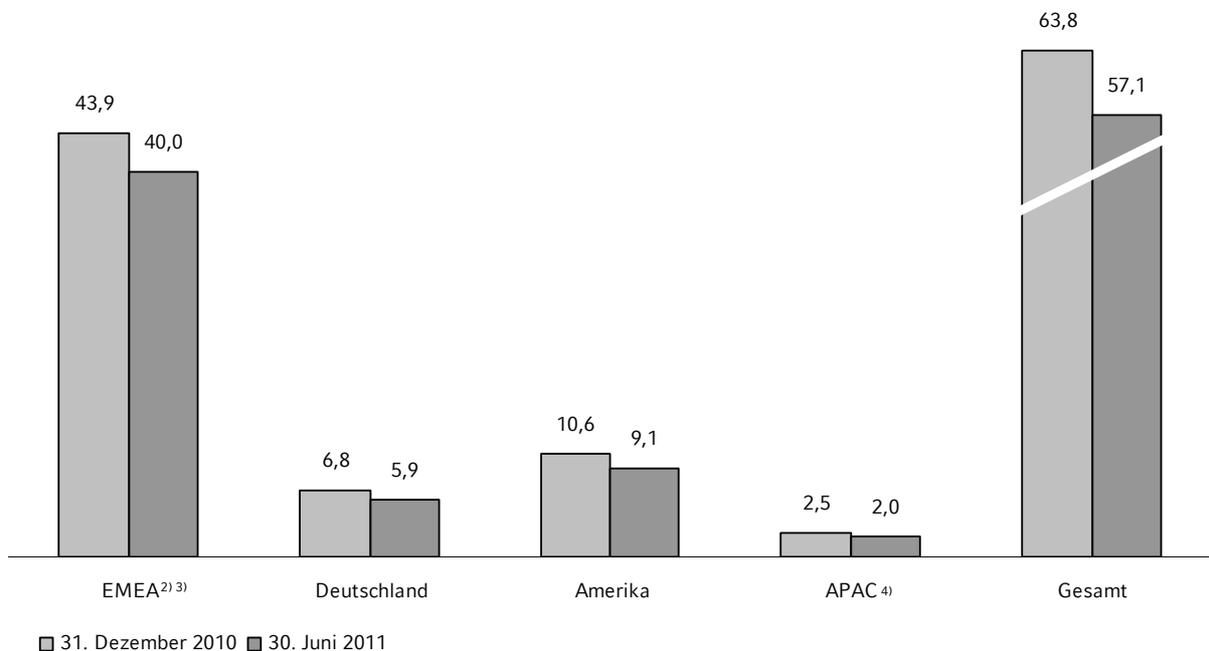
Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Die mittelfristigen Engagements mit rechtlichen Laufzeiten bis fünf Jahren bilden mit einem Anteil von 46% den Schwerpunkt des Portfolios. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Kreditengagements (insbesondere industrielle Kunden, Leverage Finance-Finanzierungen und öffentliche Kunden). Der verstärkte Abbau im Laufzeitband ein bis fünf Jahre geht im Wesentlichen auf Portfolioreduzierungen in den Teilportfolios Kredite und Handelbare Wertpapiere zurück.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2011 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen wider. Im Berichtszeitraum sind Teilrückzahlungen mehrerer Phoenix-Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR erfolgt (auf Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2009).

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen in Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten. Regionale Aufteilung auf Basis der Kreditnehmer bzw. Garanten

² Europe, Middle East and Africa; ohne Deutschland

³ Enthält 4,4 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist

⁴ Asia Pacific and Japan

Die Aufteilung des Nominalvolumens nach Regionen spiegelt den Portfolioabbau im ersten Halbjahr 2011 wider. Mehr als zwei Drittel des Nominalvolumens sind demzufolge der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), der Nahe Osten und Afrika. Darin enthalten sind die irischen Tochtergesellschaften der EAA, insbesondere die EAA CBB, die zu maßgeblichen Teilen auch in US-amerikanische Geschäfte investiert hat, sowie das Phoenix-Portfolio. Weitere 10% des Nominalvolumens entfallen auf deutsche Kreditnehmer beziehungsweise Garanten. Die fernöstliche APAC-Region ist mit knapp 4% von relativ untergeordneter Bedeutung.

Phoenix

Einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA bilden zehn Tranchen der Phoenix Light SF Ltd-Verbriefung.

Der weitaus größte Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios (ca. 84%) notiert in US-Dollar und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab. Weil

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

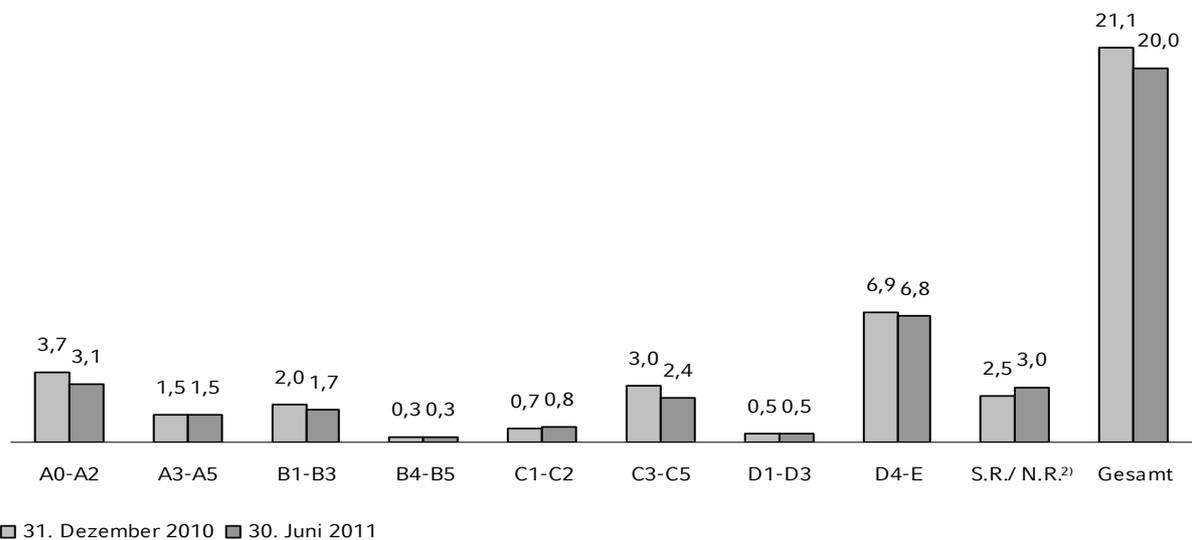
die Phoenix Light SF Ltd ihren Sitz in Dublin hat, wird das Engagement als Teil der EMEA-Region ausgewiesen. Teilrückzahlungen im Berichtszeitraum haben dazu geführt, dass das in EUR ausgewiesene Nominalvolumen von Phoenix per 30. Juni 2011 auf 20,0 Mrd. EUR zurückgegangen ist (auf Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2009).

Kapitalstruktur Phoenix-Notes
in Mio.

Tranchen	Betrag per 30.6.2011		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit	Durchschnittl. gew. Restlaufzeit
Class X	53	Euro	A-	9.2.2015	1,81
Class A1	12.322	USD	A-	9.2.2091	2,51
	785	Euro			
Class A2	3.102	USD	B-	9.2.2091	5,49
	226	Euro			
Class A3	2.387	USD	CCC-	9.2.2091	8,86
	701	Euro			
Class A4	1.909	USD	CCC-	9.2.2091	12,28
	181	Euro			
Class B	4.365	Euro	kein Rating	9.2.2091	5,79

Das Rating des Phoenix-Portfolios der EAA ist zweigeteilt. 37% bestehen aus Risikopositionen mit einem Investment Grade-Rating und demzufolge einer geringen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Rest des Portfolios wurde über die vergangenen drei Jahre signifikant in den Ratings herabgestuft und stellt deshalb einen Großteil des Ausfallrisikos von Phoenix dar. Die Veränderung in der Kategorie ‚S.R./N.R.‘ im ersten Halbjahr 2011 ist bedingt durch einen Anstieg der Liquiditätsposition innerhalb der Phoenix-Struktur.

Interne Ratingverteilung für Phoenix-Assets
in Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten
² Sonderrating/ Nicht geratet

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

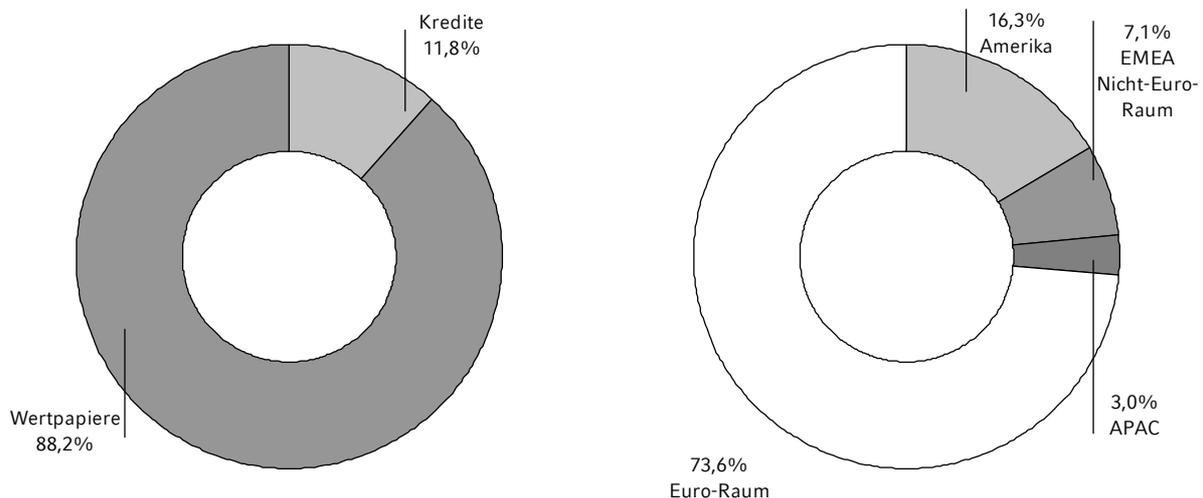
Derzeit diskutiert die EAA mit den in Phoenix involvierten Parteien die weitere Vorgehensweise in diesem für die EAA zentralen Portfolio. Die Phoenix-Struktur soll möglichst vereinfacht und an die nach der Übertragung auf die EAA veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Des Weiteren werden gemeinsam mit dem Portfolioverwalter von Phoenix Verkaufsmöglichkeiten analysiert, die im Laufe des Jahres 2011 realisiert werden könnten.

Public Finance

Die Engagements aus dem öffentlichen Sektor umfassen zum 30. Juni 2011 insgesamt einen Nominalwert von 11,1 Mrd. EUR. Das Volumen ist damit gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2010 um 0,5 Mrd. EUR zurückgegangen.

Mit 88% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus handelbaren Wertpapieren, insbesondere Anleihen aus EU-Staaten. Diese werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die irische Tochtergesellschaft EAA CBB gehalten. Die übrigen 12% sind größtenteils Kreditgeschäfte mit bundesstaatlichen, städtischen beziehungsweise sonstigen kommunalen Institutionen in Nordamerika.

Aufteilung Public Finance-Exposure nach Produkt und Region zum 30. Juni 2011
100% = 11,1 Mrd. EUR¹



¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten. Regionale Aufteilung auf Basis der Kreditnehmer bzw. Garanten

Griechenland und andere EU-Staaten

Das Engagement der EAA in Griechenland (einschließlich staatlicher, sonstiger öffentlicher und privater Kreditnehmer) beträgt per 30. Juni 2011 1,2 Mrd. EUR. Der EU-Gipfel vom 21. Juli 2011 hatte das Ziel, Griechenland die geordnete Bedienung und Rückführung seiner Schulden in einem seiner Wirtschaftskraft angemessenen Rahmen zu ermöglichen. Im Ergebnis haben der Internationale Währungsfonds sowie die EU-Staaten über die European Financial Stability Facility (EFSF) Griechenland eine Finanzierung von insgesamt 109 Mrd. EUR zugesagt.

Daneben hat das Institute of International Finance, Inc. (IIF) ein Angebot veröffentlicht, nachdem private Banken und Versicherungen griechische Schuldverschreibungen, die sie heute im Bestand halten, teilweise unter Abschlägen in neue Anleihen mit bis zu dreißig Jahren Laufzeit tauschen. Der durchschnittliche Wertverlust durch diese Tauschaktion soll durchschnittlich 21% auf den Nominalwert betragen.

Das Ergebnis dieses Gipfeltreffen hat das IDW zum Anlass genommen, sich am 29. Juli 2011 zur Bilanzierung von griechischen Staatsanleihen zu äußern. Danach sieht das IDW eine Abschreibung auf Griechenland-Anleihen in Höhe von 21% für erforderlich an.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Die EAA stand und steht in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsicht zu diesem Thema. Derzeit ist noch offen, ob oder in welchem Umfang die EAA als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts an dem IIF-Angebot der privaten Gläubiger teilnehmen und Verluste aus der Umstrukturierung der Verbindlichkeiten Griechenlands erleiden wird. Aus diesem Grunde hat die EAA die Auswirkungen, die eine Behandlung gemäß IDW für private Gläubiger auf das Portfolio hätte, durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt.

Das gesamte Griechenland-Risiko der EAA beträgt nominal 1,2 Mrd. EUR, im Wesentlichen Staatsanleihen beziehungsweise staatlich garantierte Forderungen. Die EAA hält hiervon Aktiva über nominal 820,8 Mio. EUR, weitere 384,4 Mio. EUR werden von der EAA CBB gehalten. Alle Forderungen sind vor 2020 fällig. Die EAA hat auf das gesamte Portfolio einen Abschlag von 21% vorgenommen - unter Berücksichtigung der Nominalwerte – so dass die Gewinn- und Verlustrechnung der EAA mit einem Nettoaufwand von 242,5 Mio. EUR belastet wurde.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der fehlenden Details zur Ausgestaltung des Angebots die gebuchten Abschreibungen die tatsächlichen Auswirkungen überzeichnen können.

Das gesamte Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Land ¹⁾	Kreditnehmer-Gruppe	Nominal in Mio. EUR
Griechenland	Financial Institutions	117
	Public Finance ²⁾	1.088
Griechenland		1.205
Irland	Corporates	129
	Financial Institutions	77
	Public Finance	80
Irland		286
Italien	Corporates	305
	Financial Institutions	663
	Public Finance	2.160
Italien		3.128
Portugal	Corporates	62
	Financial Institutions	165
	Public Finance	1.588
Portugal		1.815
Spanien	Corporates	544
	Financial Institutions	1.093
	Public Finance	1.214
Spanien		2.851
Gesamtergebnis		9.286
davon	Corporates	1.041
davon	Financial Institutions	2.115
davon	Public Finance	6.130

¹⁾ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions)

²⁾ enthält 235 Mio. EUR staatlich garantierte Emission von Hellenic Railways

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Problemkredite und Risikovorsorge

Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken

	Zuführung Wertbericht. Mio. €	Auflösung Wertbericht. Mio. €	Netto Wertbericht. Mio. €	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. €	Risikovorsorge- ergebnis Mio. €
Akutes Adressenausfallrisiko	-273,7	112,0	-161,7	-92,3	-254,0
Bonitätsrisiko	-96,7	111,1	14,4	0,9	15,3
Länderrisiko	-1,2	0,9	-0,3	0,0	-0,3
Länderrisiko Griechenland	-175,8	0,0	-175,8	-77,3	-253,1
Sonstiges Risiko	0,0	0,0	0,0	-15,9	-15,9
Latentes Adressenausfallrisiko	0,0	18,2	18,2	0,0	18,2
	-273,7	130,2	-143,5	-92,3	-235,8

Marktpreisrisiken

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die entsprechend den Vorgaben aus dem Abwicklungsplan weitgehend abgesichert sind. Alle Optionsrisiken im Portfolio wurden durch Microhedges geschlossen, so dass ein einfaches, lineares Risikoprofil vorliegt.

Kurzfristige Credit Spread-Veränderungen haben wegen der langfristigen Perspektive der EAA und der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften keinen unmittelbaren Einfluss auf die Abwicklungsanstalt. Eine explizite Steuerung der Credit Spread-Risiken erfolgt aufgrund des vorübergehenden Charakters einer (reinen) Spreadausweitung (ohne Bonitätsveränderung) in Verbindung mit der grundsätzlichen Halteabsicht nicht. Die EAA betrachtet Credit Spread-Risiken als Bonitätsrisiko. Demnach werden vermutete Ausfallrisiken über Einzelwertberichtigungen abgebildet. Alle wesentlichen Kreditengagements werden einzeln überwacht. Bei Bedarf werden betroffene Positionen abgebaut. Spreadrisiken werden nicht limitiert.

Gemäß Abwicklungsplan sind Marktpreisrisiken – soweit wirtschaftlich rational – zu eliminieren. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich entsprechend dem Risikoprofil im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und von Fremdwährungsrisiken.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch kongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von derivativen Geschäften abgesichert. Fremdwährungsrisiken werden durch entsprechende Absicherungs-geschäfte und währungskongruente Refinanzierung abgesichert. Die Zins- und Währungsposition wird kontinuierlich durch den Bereich Treasury gesteuert und täglich durch das Marktrisikomanagement überwacht und analysiert.

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet bei Liquiditätsrisiken taktische und strategische Liquiditätsrisiken:

Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – keine ausreichende Liquidität generieren zu können, um den vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können. In der Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA aktiv einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und die derzeitige Kreditwürdigkeit der Garantiegeber wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht ein materielles Risiko weniger in den EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten an den Märkten, sondern eher bei Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen von der WestLB zu übernehmen und mit einem langfristig angelegten Abwicklungsplan wertschonend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG) von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden. Die EAA ist damit primär auf die Übernahme von Kreditrisiken angelegt. Als Risikodeckungsmasse verfügt sie über eine Eigenkapitalausstattung, die auf Basis von gestressten erwarteten Verlusten ermittelt wurde. Zusätzlich besteht die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, das aus der Abwicklung resultierende Kreditrisiko zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg oder die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel ‚Abwicklungsbericht‘).

Die Netto-Auflösung der Risikovorsorge zeigt, dass aus heutiger Sicht die im Kredit- und Wertpapierportfolio enthaltenen Risiken weitgehend bevorsorgt wurden. Sonderereignisse wie die Umstrukturierung von Staatsschulden (z.B. Griechenland) oder eine signifikante Verschlechterung des US-Immobilienmarktes können jedoch in der Zukunft weitere Risikovorsorge in erheblichem Umfang erforderlich machen.

Das Liquiditätsrisiko wird sich weiter verringern, sobald die EAA mit Aufnahme der weitgehend fristen- und währungskongruenten Refinanzierungen am Kapitalmarkt beginnen kann. Aufgrund des guten Ratings hat die EAA eine stabile Refinanzierungssituation.

Die Markt- und Währungsrisiken sind dagegen weitgehend begrenzt.

Die EAA hat eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem eingeführt, um operationelle Risiken zu steuern.

Die EAA wird auch weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Ereignisse nach dem 30. Juni 2011

Nach dem 30. Juni 2011 wurden von der EU Maßnahmen zur Restrukturierung der griechischen Staatsschulden beschlossen. Über die Auswirkungen haben wir im Abschnitt ‚Griechenland und andere EU-Staaten‘ berichtet.

Außerdem wurde das Rating der USA von Standard & Poor's, einer der drei größten internationalen Rating-Agenturen, um einen Notch herabgestuft. Wir werden die möglichen Auswirkungen auf unser Portfolio analysieren und die unter Umständen erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Darüber hinaus sind keine weiteren Vorgänge berichtenswert, die auf die EAA übertragene oder von ihr garantierte Risikopositionen betreffen.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Ausblick

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden konjunkturellen Veränderung ist nach Einschätzung der EAA die weitere Ergebnisentwicklung offen. Das zum Halbjahr 2011 erzielte Ergebnis kann nicht linear auf das gesamte Jahr fortgeschrieben werden, da die Besonderheiten des Abwicklungsportfolios sowie aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen (z.B. Griechenland, Down Grading der USA) eine erhebliche Ergebnisvolatilität verursachen.

Darüber hinaus ist die EAA bestrebt, das Nominalvolumen wechselkursbereinigt durch weitere Abwicklungserfolge forciert zu reduzieren.

Nach erfolgreicher Platzierung der ersten Euro-Benchmark-Emission sowie des Debüts am US-Markt plant die EAA auch im zweiten Halbjahr zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsaustattung eine kontinuierliche Präsenz am internationalen Kapitalmarkt.

Am 28. Juni 2011 wurde die Eckpunktevereinbarung zur Restrukturierung der WestLB unterzeichnet. Danach sollen Risikopositionen und strategische Geschäftsbereiche, die nicht auf die Verbundbank der S-Finanzgruppe übertragen oder bis zum 30. Juni 2012 an Dritte veräußert werden, in die EAA überführt werden.

Der tatsächliche Umfang der weiteren Vermögenswerte steht derzeit nicht fest. Denn die WestLB soll bis zum 30. Juni 2012 eine Sparkassenverbundbank ausgliedern und möglichst viele weitere Geschäftsfelder der heutigen Landesbank verkaufen. Danach noch vorhandene Risikopositionen und Geschäftsbereiche übernimmt die EAA. Der Umfang der zu übertragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich somit nach dem konkreten Zuschnitt der Verbundbank und den bis zum 30. Juni 2012 noch veräußerten Geschäftsfeldern.

Die Überführung kann auf Seiten der EAA auf Basis des FMStFG und des Statuts der EAA, wonach die weitere Übernahme von Portfolios der WestLB grundsätzlich möglich ist, erfolgen. Einen entsprechenden Antrag auf Nachbefüllung hat die WestLB bei der FMSA in Frankfurt bereits eingereicht.

Die EAA wird alle Positionen zu risikoadäquaten Buchwerten übernehmen und für das zweite Portfolio einen eigenen Businessplan aufstellen, der eine verlustfreie Abwicklung aufzeigen muss. Das entspricht dem FMStFG und macht es grundsätzlich möglich, den Abwicklungsauftrag ohne Inanspruchnahme weiterer öffentlicher Mittel zu erfüllen. Darüber hinaus soll die EAA in Verkaufsaktivitäten der WestLB eingebunden werden, sofern sich hieraus Risiken und Lasten für die EAA nach dem Übertragungstichtag 30. Juni 2012 ergeben.

Die EAA ist aufgrund der Haftungsmechanismen insolvenzfest. Sie ist damit in der Lage stets sämtliche Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Durch die vorgesehene Bereitstellung von zusätzlicher Haftungsmasse in Höhe von einer Mrd. EUR durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) erfolgt eine zusätzliche Stärkung der Haftungskaskade im Zuge der Nachbefüllung.

Der organisatorische Aufbau der EAA ist abgeschlossen. Die EAA sieht sich deshalb in die Lage versetzt, unter Nutzung von Synergien auch ein vergrößertes Portfolio mit einem Ressourcenaufbau deutlich unterproportional zum Portfoliozuwachs abzubauen. So ist die EAA heute als schlanke Steuerungseinheit konzipiert, die auf ein flexibles Outsourcing setzt; das heißt, sie nutzt die Dienstleistungen der WestLB sowie weiterer Marktpartner zur Umsetzung ihres Abwicklungsauftrags. Diese Struktur versetzt sie grundsätzlich in die Lage, auch ein größeres Portfolio zu managen. Die konkrete Übernahme weiterer Vermögenswerte wird derzeit durch ein Projektteam vorbereitet.

Grundsätzlich wird die EAA ein zweites Portfolio, jedoch keine personellen Verpflichtungen übernehmen. Die EAA wird auch weiterhin Dienstleistungen von der WestLB beziehungsweise der neu zu bildenden Service- und Portfoliomanagement Bank in Anspruch nehmen; diese werden auf Basis von entsprechenden Verträgen erbracht und marktüblich bezahlt. In diesem Rahmen kommt auch weiterhin der heutigen Portfolio Exit Group der WestLB (PEG) eine große Bedeutung zu: Diese Einheit mit derzeit rund 85 Mitarbeitern arbeitet schon bisher ausschließlich für die EAA.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Wie die Eigentümer der WestLB geht auch die EAA davon aus, dass das Beihilfverfahren der Europäischen Kommission gegen die WestLB durch die aktuellen Entscheidungen zur Restrukturierung der WestLB zu einem Abschluss kommt, so dass die EAA europarechtlich nicht in Frage gestellt wird und ihren Auftrag wie geplant erfüllen kann.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Bilanz

zum 30. Juni 2011

Aktivseite	siehe Anhang Ziffer	€	30.6.2011 €	31.12.2010 €
1. Forderungen an Kreditinstitute	3, 23			
a) täglich fällig		4.299.311.414,16		(1.442.546.783,18)
b) andere Forderungen		6.610.728.827,56		(8.721.359.875,17)
			10.910.040.241,72	10.163.906.658,35
2. Forderungen an Kunden	4, 5, 12, 23		10.370.624.258,15	13.312.855.031,62
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
€ 497.355.116,94 (Vj.: € 584.642.252,52)				
Kommunalkredite				
€ 402.169.167,37 (Vj.: € 444.543.723,42)				
3. Schuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	6, 12, 13, 23			
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		2.039.319.327,23		(2.163.234.013,55)
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank				
€ 1.990.025.282,59 (Vj.: € 2.101.783.615,85)				
b) von anderen Emittenten		23.443.645.310,74		(21.815.095.474,45)
darunter:			25.482.964.637,97	23.978.329.488,00
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank				
€ 3.109.557.888,38 (Vj.: € 4.102.371.164,72)				
4. Aktien und andere nicht				
festverzinsliche Wertpapiere	7		17.400.620,86	24.284.517,19
5. Beteiligungen	8		113.305.757,50	134.907.721,03
darunter:				
an Kreditinstituten				
€ 15.517.912,50 (Vj.: € 15.517.912,50)				
an Finanzdienstleistungsinstituten				
€ 0,00 (Vj.: € 0,00)				
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	9		749.845.165,69	561.806.620,25
darunter:				
an Kreditinstituten				
€ 670.896.379,32 (Vj.: € 498.237.850,52)				
an Finanzdienstleistungsinstituten				
€ 9.616.191,04 (Vj.: € 9.616.191,04)				
7. Sachanlagen			19.650,19	14.402,37
8. Sonstige Vermögensgegenstände	10		142.657.964,89	327.139.693,06
9. Rechnungsabgrenzungsposten	11		627.670.664,79	787.651.536,80
Summe der Aktiva			48.414.528.961,76	49.290.895.668,67

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	€	€	30.6.2011 €	31.12.2010 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	11, 14				
a) täglich fällig			315.442.531,36		(31.679.560,52)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			6.404.087.430,23		(9.815.112.040,60)
				6.719.529.961,59	9.846.791.601,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kunden	11, 15				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			40.800.376,10		(11.775.749,24)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			4.366.203.105,21		(4.474.746.526,04)
				4.407.003.481,31	4.486.522.275,28
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	11, 16				
a) begebene Schuldverschreibungen			17.289.131.999,12		(20.375.151.481,12)
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			17.603.524.357,45		(11.201.736.504,25)
darunter:				34.892.656.356,57	31.576.887.985,37
Geldmarktpapiere					
€ 5.462.460.930,07 (Vj.: € 0,00)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17			352.423.626,59	982.941.446,31
5. Rechnungsabgrenzungsposten	18			649.667.905,16	811.529.654,06
6. Rückstellungen	19				
andere Rückstellungen			76.519.165,40		(93.937.993,43)
				76.519.165,40	93.937.993,43
7. Eigenkapital	20				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000,00			(500.000,00)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00			(0,00)
			500.000,00		(500.000,00)
b) Kapitalrücklage			3.137.006.319,58		(3.137.006.319,58)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408,07			(2.431.408,07)
			2.431.408,07		(2.431.408,07)
d) Bilanzverlust			-1.823.209.262,51		(-1.647.653.014,55)
				1.316.728.465,14	1.492.284.713,10
Summe der Passiva				48.414.528.961,76	49.290.895.668,67
1. Eventualverbindlichkeiten	26				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			6.876.524.062,63		(6.987.939.905,00)
				6.876.524.062,63	6.987.939.905,00
2. Andere Verpflichtungen	26				
unwiderrufliche Kreditzusagen			2.597.408.973,30		(4.517.917.932,72)
				2.597.408.973,30	4.517.917.932,72

Erste Abwicklungsanstalt
Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	siehe Anhang Ziffer	€	€	1.1.-30.6.2011 €	1.7.-31.12.2010 €
1. Zinserträge aus	21				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		374.466.205,14			(400.151.252,00)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		228.293.628,88			(234.903.860,19)
			602.759.834,02		(635.055.112,19)
2. Zinsaufwendungen			498.008.637,29	104.751.196,73	(514.091.427,09)
					120.963.685,10
3. Laufende Erträge aus	21				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.253.414,22			(0,00)
b) Beteiligungen		314.012,61		2.567.426,83	(324.921,76)
					324.921,76
4. Provisionserträge	21	26.143.517,23			(20.386.223,97)
5. Provisionsaufwendungen		14.200.162,68		11.943.354,55	(10.573.788,77)
					9.812.435,20
6. Sonstige betriebliche Erträge	21, 22			36.704,83	8.572.840,60
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand		3.919.161,82			(2.159.373,44)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		60.103.538,56		64.022.700,38	(67.083.691,68)
					69.243.065,12
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				948,63	1.900,41
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22			2.205.164,29	865.860,51
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19, 23			0,00	753.790.195,84
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	19, 23			58.348.918,79	0,00
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	23			285.670.407,69	0,00
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	23			0,00	86.887.555,15
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-174.251.619,26	-597.339.584,07
15. Außerordentliche Aufwendungen	24		0,00		(54.762,96)
16. Außerordentliches Ergebnis	24			0,00	-54.762,96
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25			1.304.628,70	2.211.192,81
18. Jahresfehlbetrag				-175.556.247,96	-599.605.539,84
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-1.647.653.014,55	-1.048.047.474,71
20. Bilanzverlust				-1.823.209.262,51	-1.647.653.014,55

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	1.1.-30.6.2011 €	1.7.-31.12.2010 €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-175.556.247,96	-599.605.539,84
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	226.591.415,67	647.606.771,16
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-17.418.828,03	-26.457.408,19
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00
5. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-1.261.070,44	-267.699,52
6. -/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	-106.013.994,86	-119.073.888,26
7. = Zwischensumme	-73.658.725,62	-97.797.764,65
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
8. Forderungen		
8a. +/- – an Kreditinstitute	-515.025.991,45	5.457.183.445,98
8b. +/- – an Kunden	2.990.398.956,62	1.785.923.352,95
9. +/- Wertpapiere	-1.690.606.342,15	-4.931.304.118,48
10. +/- Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	195.434.225,52	105.247.392,23
11. Verbindlichkeiten		
11a. +/- – gegenüber Kreditinstituten	-3.036.703.527,32	-1.635.671.039,66
11b. +/- – gegenüber Kunden	-73.746.091,16	-256.674.751,82
12. +/- Verbriefte Verbindlichkeiten	3.475.732.778,63	-937.430.902,34
13. +/- Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-631.805.417,00	141.967.025,95
14. + Erhaltene Zinsen und Dividenden	451.000.337,47	473.596.924,25
15. – Gezahlte Zinsen	-536.076.113,37	-290.366.724,42
16. + Außerordentliche Einzahlungen	0,00	0,00
17. – Außerordentliche Auszahlungen	0,00	0,00
18. +/- Ertragsteuerzahlungen	-1.303.310,43	-2.209.640,12
19. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	553.640.779,74	-187.536.800,13
20. Einzahlungen aus Abgängen des		
20a. + – Finanzanlagevermögens	17.834.622,12	7.357.670,90
20b. + – Sachanlagevermögens	0,00	0,00
21. Auszahlungen für Investitionen in das		
21a. – – Finanzanlagevermögen	-271.157.981,16	-4.105.851,45
21b. – – Sachanlagevermögen	-6.196,45	-16.302,78
22. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
23. – Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
24. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0,00	0,00
25. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-253.329.555,49	3.235.516,67
26. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
27. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
27a. – – Dividendenzahlungen	0,00	0,00
27b. – – sonstige Auszahlungen	0,00	0,00
28. +/- Mittelveränderungen sonstigem Kapital (Saldo)	0,00	0,00
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 19, 25, 29)	300.311.224,25	-184.301.283,46
31. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.080.976,40	185.382.259,86
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	301.392.200,65	1.080.976,40

Der ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich die bei der WestLB geführten laufenden Verrechnungskonten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 2.16 ff existieren derzeit nicht.

Erste Abwicklungsanstalt
Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

	Bestand per 1.1.2011 €	Sonstige Kapitalveränderung €	Ergebnis- verwendung €	Bestand per 30.6.2011 €
Eingefordertes Kapital	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00
Kapitalrücklage	3.137.006.319,58	0,00	0,00	3.137.006.319,58
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408,07	0,00	0,00	2.431.408,07
Bilanzverlust	-1.647.653.014,55	0,00	-175.556.247,96	-1.823.209.262,51
Handelsrechtliches Eigenkapital	1.492.284.713,10	0,00	-175.556.247,96	1.316.728.465,14

	Bestand per 1.7.2010 €	Sonstige Kapitalveränderung €	Ergebnis- verwendung €	Bestand per 31.12.2010 €
Eingefordertes Kapital	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00
Kapitalrücklage	3.137.006.319,58	0,00	0,00	3.137.006.319,58
Andere Gewinnrücklagen	0,00	2.431.408,07	0,00	2.431.408,07
Bilanzverlust	-1.048.047.474,71	0,00	-599.605.539,84	-1.647.653.014,55
Handelsrechtliches Eigenkapital	2.089.458.844,87	2.431.408,07	-599.605.539,84	1.492.284.713,10

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1 Satz 10 in Verbindung mit § 3a Abs. 4 FMStFG und den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (Zwischenberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses durch den Vorstand am 11. August 2011 berücksichtigt.

Für die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung stellen die geprüften Zahlen des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2010 die Vergleichswerte dar.

Der Zwischenbericht wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer der EAA unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2010 angewandt.

Erstmals wurden zum 31. März 2011 empfangene Prämien aus Optionsscheinen aus bestimmten Produkten in Höhe von 170,2 Mio. EUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen; diese waren zum 31. Dezember 2010 in den verbrieften Verbindlichkeiten enthalten. Zum 30. Juni 2011 reduzierte sich der Bestand an empfangenen Prämien aus diesen Optionsscheinen auf 15,8 Mio. EUR.

Für die Bewertung der strukturierten Wertpapiere werden wie bisher für die betreffenden Papiere, soweit möglich, Preisangaben eines externen Marktdatenlieferanten mit teilweise regulatorischem Charakter für die US-Versicherungswirtschaft verwendet, welche über geeignete Verfahren plausibilisiert werden. Im Rahmen der Plausibilisierung der für die Transaktion Phoenix erhaltenen Preise erfolgte die Änderung einer Annahme bezüglich des Zahlungszeitpunkt einer Garantieleistung des Landes NRW an die EAA aus der Phoenix Class B-Note. Dieser wurde deutlich vorverlegt, da die optionale Auflösung der Struktur bereits vor der legalen Fälligkeit im Jahr 2091 aufgrund neuer Erkenntnisse über die Vorteilhaftigkeit für die beteiligten Parteien nun hinreichend sicher erscheint. Die sich hieraus ergebende Wertaufholung der Class B-Note von 160,0 Mio. EUR wurde durch gegenläufige Effekte aus den zum 30. Juni 2011 aktualisierten Marktdaten deutlich überkompensiert, so dass eine Wertminderung der gesamten Phoenix-Struktur in Höhe von insgesamt 36,9 Mio EUR gegenüber dem 31. Dezember 2010 resultierte.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tat-

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

sächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	10.910,0	10.163,9
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.345,6	1.035,3
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
täglich fällig	4.299,3	1.442,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	4.768,5	6.497,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	204,4	326,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.111,6	1.250,1
- mehr als 5 Jahre	526,2	647,9

4. Forderungen an Kunden

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	10.370,6	13.312,9
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	425,6	576,6
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,6	4,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	892,3	360,7
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.203,7	1.763,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.179,5	6.219,3
- mehr als 5 Jahre	3.625,9	4.349,7
Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	469,2	619,4

5. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	41,2	2,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	21,6	120,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	127,9	142,0
- mehr als 5 Jahre	306,7	319,3
Bilanzausweis	497,4	584,6

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	25.483,0	23.978,3
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	1.863,6	1.435,3
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	2.039,3	2.163,2
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	23.443,7	21.815,1
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	25.483,0	23.978,3
davon:		
- börsennotiert	6.039,5	6.924,5
- nicht börsennotiert	19.443,5	17.053,8
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Finanzanlagebestand	25.483,0	23.978,3
Zusammensetzung nach Konzernzugehörigkeit		
- Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	-	-
- Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-

7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	17,4	24,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	17,4	24,3
davon:		
- börsennotiert	17,4	24,3
- nicht börsennotiert	-	-
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	17,4	24,3
- Finanzanlagebestand	0,0	0,0

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

8. Beteiligungen

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	113,3	134,9
darunter:		
- an Kreditinstituten	15,5	15,5
- an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	26,2	34,0
davon:		
- nicht börsennotiert	26,2	34,0

9. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	749,8	561,8
darunter:		
- an Kreditinstituten	670,9	498,2
- an Finanzdienstleistungsinstituten	9,6	9,6
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	671,3	498,7
davon:		
- nicht börsennotiert	671,3	498,7

Die Erhöhung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der irischen Tochtergesellschaft EAA CBB in Höhe von 250,0 Mio. EUR, die der Erfüllung lokaler aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalvorschriften dient. Infolge der Abschreibungen auf Forderungen an Griechenland wurde aufgrund der von der EAA CBB gehaltenen Aktiva eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 77,3 Mio. EUR vorgenommen. Im Juli 2011 wurden weitere 250,0 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der EAA CBB eingezahlt. Darüber hinaus ist eine Zweckgesellschaft infolge der Restrukturierung von Krediten zugegangen.

10. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	142,7	327,1
darunter:		
- Prämien für Optionsrechte	90,7	267,8
- Avalprovisionen	46,8	56,7
- Ansprüche aus Swap-Geschäften	2,1	0,9
- Steuererstattungsansprüche	0,8	0,9

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

11. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Einmalzahlungen aus Swaps	564,2	711,9
Disagio aus dem Emissionsgeschäft	57,4	68,8
Disagio aus Verbindlichkeiten	5,0	6,5
Sonstiges	1,1	0,5
Bilanzausweis	627,7	787,7

12. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Forderungen an Kunden	32,9	66,6
darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	31,0	32,6
darunter: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7,8	11,6
darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
darunter: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Insgesamt	40,7	78,2

13. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 1.778,3 (31.12.2010 4.091,8) Mio. EUR.

14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
täglich fällig	315,4	31,7
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.964,0	5.640,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.142,0	759,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.200,8	3.267,4
- mehr als 5 Jahre	97,3	147,3
Bilanzausweis	6.719,5	9.846,8
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81,3	28,0
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Andere Verbindlichkeiten	4.407,0	4.486,5
darunter:		
- täglich fällig	40,8	11,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	130,0	127,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	209,0	253,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.830,3	3.756,2
- mehr als 5 Jahre	1.196,9	337,1
Bilanzausweis	4.407,0	4.486,5
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	17,7
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-

16. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Begebene Schuldverschreibungen	17.289,1	20.375,2
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	10.294,8	8.216,5
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	17.603,6	11.201,7
darunter mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	2.804,5	184,7
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.553,2	175,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.245,9	10.841,7
- mehr als 5 Jahre	-	-
Bilanzausweis	34.892,7	31.576,9
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-

17. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzausweis	352,4	982,9
darunter:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	283,4	927,9
- Prämien aus Optionsgeschäften	67,1	52,5
- Noch abzuführende Gebühren aus dem Syndizierungsgeschäft	1,6	1,3
- Verpflichtungen aus Swap-Geschäften	0,3	0,9

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Einmalzahlungen aus Swaps	639,3	805,2
Im Voraus erhaltene Avalprovisionen	5,5	-
Agio aus dem Emissionsgeschäft	3,1	4,1
Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	1,6	1,8
Sonstiges	0,2	0,4
Bilanzausweis	649,7	811,5

19. Rückstellungen

	Bestand	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Änderungen	Endbestand
	31.12.2010						30.6.2011
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Andere Rückstellungen	93,9	16,7	1,0	26,6	5,7	-2,8	76,5
- für Kredite	78,8	2,0	1,0	22,5	5,7	-2,2	51,4
- im Personalbereich	0,1	0,3	-	0,1	-	-	0,3
- Sonstige	15,0	14,4	-	4,0	-	-0,6	24,8
Insgesamt	93,9	16,7	1,0	26,6	5,7	-2,8	76,5

Die EAA erwartet derzeit keine drohenden Verluste aus Rechtsrisiken.

In den sonstigen anderen Rückstellungen sind Rückstellungen für erforderliche Verlustübernahmen von Beteiligungen sowie für erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen enthalten.

20. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der EAA beträgt zum 30. Juni 2011 500.000,00 EUR.

Aus den Übertragungen erhielt die EAA Zuführungen zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.137,0 Mio. EUR.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresfehlbetrag der EAA für das erste Halbjahr 2011 beträgt 175,6 Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust zum 30. Juni 2011 auf 1.823,2 Mio. EUR.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

21. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

1.1.-30.6.2011 Mio. €	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Sonstige betrieb- liche Erträge
Düsseldorf	491,4	2,6	26,1	0,0
London	69,3	-	-	-
New York	42,1	-	-	-
GuV-Ausweis	602,8	2,6	26,1	0,0

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt in Abhängigkeit von den Buchungskreisen der EAA.

22. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im ersten Halbjahr 2011 in Höhe von -2,2 (31.12.2010 7,7) Mio. EUR setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 2,2 (31.12.2010 0,9) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 37 TEUR (31.12.2010 8,6 Mio. EUR) zusammen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,2 (31.12.2010 0,2) Mio. EUR enthalten. Im Vorjahr war ein Betrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8,2 Mio. EUR Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Wesentliche periodenfremde Aufwendungen und Erträge sind weder im ersten Halbjahr 2011 noch im Vorjahr angefallen.

23. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2011 Mio. €	1.7.-31.12.2010 Mio. €
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	58,4	-753,8
davon:		
- Kredite	46,7	-756,0
- Wertpapiere	11,7	2,2
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-285,7	86,9
davon:		
- Beteiligungen	-88,9	-32,8
- Wertpapiere	-196,8	119,7
Risikoergebnis	-227,3	-666,9
davon:		
- Kredite	1,5	-578,0
- strukturierte Wertpapiere	8,2	-77,9
- sonstige Wertpapiere	-168,2	-
- Beteiligungen wegen Griechenland	-77,3	-
Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere/Beteiligungen wegen Bonitätsrisiken	-235,8	-655,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	8,5	-11,0

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 58,3 (31.12.2010 Nettoaufwand 753,8) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestandes mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Aufwand von 285,7 (31.12.2010 Ertrag 86,9) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

24. Außerordentliches Ergebnis

Das im Vorjahr ausgewiesene außerordentliche Ergebnis in Höhe von - 55 TEUR resultierte aus der Zuführung für eine Rückstellung, deren Wertansatz sich aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen erhöht hat. Im ersten Halbjahr 2011 ist kein außerordentliches Ergebnis angefallen.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,3 (31.12.2010 2,2) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um angefallene, nicht anrechenbare oder abzugsfähige Quellensteuern.

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Sonstige Angaben

26. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 6,9 (31.12.2010 7,0) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen der WestLB. Darin sind Verpflichtungen aus Credit Default Swaps in Höhe von 1.423,7 (31.12.2010 968,7) Mio. EUR enthalten. Die Erhöhung resultiert aus der Umsetzung der Strategie der EAA, im Rahmen eines einheitlichen und effizienten Marktauftrittes und einer effizienten Steuerung von Beteiligungen eine Durchleitungsfunktion für OTC-Derivate der Tochtergesellschaften zu übernehmen und alle bestehenden und neu abzuschließenden derivativen Absicherungsgeschäfte von Tochtergesellschaften über die EAA abzuwickeln. So ist die EAA in alle Derivate der EAA CBB über Novationsabkommen anstelle der WestLB eingetreten und hat entsprechende gegenläufige Derivate mit dem Markt abgeschlossen. Die EAA hat mit allen Marktkontrahenten Absicherungsabkommen mit täglichen Margin Calls abgeschlossen, um das Kontrahentenrisiko abzusichern.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, erfolgt eine Rückstellungsbildung.

Andere Verpflichtungen

Das angegebene Volumen in Höhe von 2,6 (31.12.2010 4,5) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

27. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Durchschnitt des Berichtszeitraums:

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	weiblich	männlich	insgesamt	insgesamt
			1.1.-30.6.2011	1.7.-31.12.2010
	15	29	44	24

28. Beteiligte an der EAA

Beteiligte	Beteiligungsquote	
	30.6.2011 in %	31.12.2010 in %
Land Nordrhein-Westfalen	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV)	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL)	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland (LVR)	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	0,867	0,867
Summe	100,000	100,000

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

29. Mandate der Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Vorstands der EAA haben im ersten Halbjahr 2011 keine Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen.

30. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA haben im ersten Halbjahr 2011 Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen.

Sven Guckelberger

Basinghall Finance Plc

Gabriele Müller

EAA Covered Bond Bank plc

EAA Corporate Services plc (vormals EAA Bank Ireland plc)

Basinghall Finance Plc

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank plc

EAA Corporate Services plc (vormals EAA Bank Ireland plc)

31. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers

Markus Bolder

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Rüdiger Messal

Vorsitzender

Staatssekretär im Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Karlheinz Bentele

Ehemaliger Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands und

ehemaliges Mitglied des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung

Ralf Fleischer

Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Professor Michael Ilg

Vorstandsmitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Dr. Wolfgang Kirsch

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Michael Stölting

Vorstandsmitglied der NRW.BANK

Adolf Terfloth

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren

Dr. Uwe Zimpelmann

Ehemaliger Vorstandssprecher der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (vgl. Anhangangabe Nr. 28).

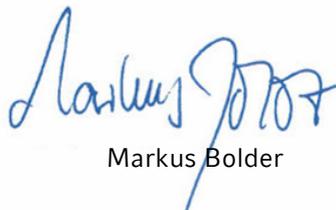
Düsseldorf, den 11. August 2011

Erste Abwicklungsanstalt

Der Vorstand



Matthias Wargers



Markus Bolder

Erste Abwicklungsanstalt

Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

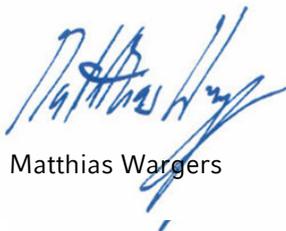
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

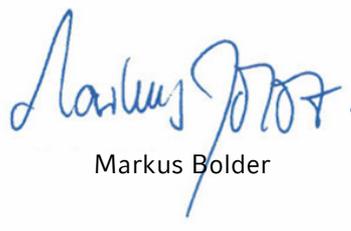
Düsseldorf, den 11. August 2011

Erste Abwicklungsanstalt

Der Vorstand



Matthias Wargers



Markus Bolder

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Erste Abwicklungsanstalt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Anstalt und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 12. August 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Susanne Beurschgens
Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

<p>ABS Asset Backed Securities</p> <p>APAC Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum</p> <p>DRS Deutscher Rechnungslegungsstandard</p> <p>EAA Erste Abwicklungsanstalt</p> <p>EAA CBB EAA Covered Bond Bank plc, Dublin</p> <p>EFSF European Financial Stability Facility</p> <p>EMEA Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika</p> <p>EU Europäische Union</p> <p>EUSS European Super Senior Notes</p> <p>FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung</p> <p>FMStFG Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz</p> <p>FW-Effekt Wechselkurseffekt</p> <p>GuV Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>HGB Handelsgesetzbuch</p> <p>IDW Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.</p>	<p>IIF Institute of International Finance, Inc</p> <p>IT Informationstechnologie</p> <p>LVR Landschaftsverband Rheinland</p> <p>LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe</p> <p>N.R. Nicht geratet</p> <p>NRW Nordrhein-Westfalen</p> <p>Phoenix Light SF Ltd ABS-Zweckgesellschaft, Sitz Dublin/Irland</p> <p>RechKredV Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute</p> <p>RSGV Rheinischer Sparkassen- und Giroverband</p> <p>S-Finanzgruppe Sparkassen-Finanzgruppe</p> <p>SoFFin Sonderfonds für Finanzmarktstabilisierung</p> <p>S.R. Sonderrating</p> <p>SVWL Sparkassenverband Westfalen-Lippe</p> <p>USCP US Commercial Paper Program</p> <p>WestLB WestLB AG</p>
--	---